

NEUES ENTDECKEN

TALENTE FÖRDERN

IDEEN UMSETZEN

**WIR STÄRKEN
DIE WISSENSCHAFTEN
IN ÖSTERREICH.**

Inhalte der Präsentation

- Überblick über das Förderungsportfolio des FWF
- Programminformation Einzelprojekte, KLIF und START
- Transparente Darstellung von FWF Verfahren
- Projektmanagement, Qualitätssicherung, Evaluation

Ziele der Präsentation

- Verständnis für Rahmenbedingungen und Verfahren des FWF
- Ausräumen von „Mythen“ und „Mystifizierungen“
- Ermöglichen einer realistischen Chancen/Risiken-Abschätzung
- „Hemmschwellen“ für eine Antragstellung beim FWF abbauen

Das FWF-Portfolio



NEUES ENTDECKEN – FÖRDERUNG VON SPITZENFORSCHUNG

Einzelprojekte
Internationale Programme
Spezialforschungsbereiche
START-Programm
Wittgenstein-Preis



TALENTE FÖRDERN – AUSBAU VON HUMANRESSOURCEN

Doktoratskollegs
Schrödinger-Programm
Meitner-Programm
Firnberg-Programm
Richter-Programm



IDEEN UMSETZEN – WECHSELWIRKUNGEN WISSENSCHAFT - GESELLSCHAFT

KLIF
PEEK
Publikationsförderungen

Förderung von Spitzenforschung

- Einzelprojekte



Einzelprojekte – Eckdaten (1)

- **Programm** ⇒ auf 3 Jahre begrenzte Forschungsprojekte mit Ø €100.000 pro Jahr (i.d.R. 1xPostdoc + 1xDoc + 10-15% andere Kosten) ⇒ Einreichung: laufend
- **Projektleitung** (bei Anstellung an einer österr. Forschungsstätte) ⇒ internationale Publikationen entsprechend dem akademischen Alter
- **„Selbstantragstellung“** ⇒ Personalkosten der Projektleitung werden aus dem Projekt finanziert.
Voraussetzung: Erfüllung des **Territorialitätsprinzips**; d.h. Lebensmittelpunkt in den letzten 10 Jahren mindestens 3 Jahre in Österreich oder zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens 2 Jahre durchgängig wissenschaftlich in Österreich tätig.

Einzelprojekte – Eckdaten (2)

- **Projektmitarbeit** ⇒ als DoktorandIn oder Postdoc begrenzt auf 6 Jahre
- **Gehälter** ⇒ Postdoc: € 61.210; „Selbstantragstellung“: € 67.270; DoktorandInnen: € 35.160
- **Gutachtenanzahl** ⇒ mind. 2 Gutachten bis € 350.000, dann progressive Steigerung
- **Bearbeitungszeit** ⇒ 3 bis 6 Monate, Ø 4,3 Monate

Inhalte der Projektbeschreibung

▪ **Qualitätsaspekte Projekt**

- Stellenwert in der internationalen wissenschaftlichen Landschaft
- Innovative Aspekte
- Bedeutung der zu erwartenden Fortschritte
- Klarheit der Ziele (Hypothesen)
- Angemessenheit der Methodik (inkl. Arbeits- und Zeitplanung sowie Disseminationsstrategien)
- Qualität der Kooperationen (national und international)

▪ **Qualitätsaspekte Humanressourcen**

- Wissenschaftliche Qualität bzw. Potenzial der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Bedeutung f. d. Karriereentwicklung

▪ **Weiterreichende Auswirkungen**

- Auswirkungen auf andere Wissenschaftsgebiete o. Anwendungen

▪ **Finanzielle Aspekte**

- Angaben zur Forschungsstätte und zu den beantragten Mitteln

IDEEN UMSETZEN – WECHSELWIRKUNGEN WISSENSCHAFT - GESELLSCHAFT

- Klinische Forschung



Ausschreibung Klinische Forschung

Klinische Forschung

Gefördert werden soll nicht auf Gewinn gerichtete, von akademischen ForscherInnen initiierte, international hochklassige klinische Forschung

Die Forschungsvorhaben müssen

- PatientInnen oder gesunde ProbandInnen involvieren
- auf den Gewinn wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Verbesserung der klinischen Praxis und der Behandlung von PatientInnen (potenzielle diagnostische und/oder therapeutische Innovationen) abzielen

KLIF – Ausschreibungen

2010 / 2011

183 Anträge (€ 38,6 Mio.)

15 Projekte bewilligt (€ 2,99 Mio)

2011 / 2012

123 Anträge (€ 28,4 Mio.)

17 Projekte bewilligt (€ 3,27 Mio)

2012 / 2013

116 Anträge

Ausblick für 2014:

- **Eigenes Programm (Verfahren gemäß den Einzelprojekten)**
Ethikvotum bei Einreichung

Förderung von Spitzenforschung

- Auszeichnungen und Preise: START-Programm



START-Programm – Ziele

- **Zielgruppe** ⇒ junge ‚SpitzenforscherInnen‘ aller Fachdisziplinen, keine Quoten
- **Eigenverantwortung** ⇒ Auf- bzw. Ausbau und Leitung einer Arbeitsgruppe
- **Qualifikation** ⇒ für eine Führungsposition im Wissenschaftssystem im In- und Ausland

START-Programm – Voraussetzungen

- **Promotion (Urkunde!) ⇒** Ausschreibung 2013/2014: mind. 2 bis max. 9 Jahre nach Promotion bei Ende der Einreichfrist (**ab 2014/2015: max. 8 Jahre**)
- **Ausgezeichneter wissenschaftlicher Track Record ⇒** u.a. einige internationale Top-Publikationen
- **Nachweis der wissenschaftlichen Selbstständigkeit ⇒** z.B. Leitung eines Forschungsprojekts und/oder einer eigenen Arbeitsgruppe
- **Auslandsaufenthalt ⇒** erwünscht (notwendig)
- **Empfehlungsschreiben ⇒** Instituts- bzw. Gruppenleiter des jew. Instituts
- **„Parallel“-Einreichung ⇒** ERC StG bzw. ERC CoG
- **Hinweis ⇒** Teile als Einzelprojekt, Elise Richter-Programm oder Lise Meitner-Programm

START-Programm – Ablauf und Entscheidung

- **Ausschreibung** ⇒ Beginn Juli, Ende ca. Mitte September
- **Bearbeitung** ⇒ formale und inhaltliche Prüfung ⇒ internationale Begutachtung (mind. 4 Gutachten)
- **„Short List“** ⇒ Vorschlagsliste durch FWF-Kuratorium ⇒ endgültige Auswahl der Hearing-KandidatInnen durch internationale Jury ⇒ Einladung bzw. Absage
- **Entscheidung** ⇒ durch eine Internationale Jury (dzt. 14 renommierte ausländische WissenschaftlerInnen)
- **Hearing** ⇒ erster Tag der Sitzung der internationalen Jury (ca. 20 min.)
- **Auswahl PreisträgerInnen** ⇒ zweiter Tag Jury-Sitzung
- **Projektbeginn** bzw. ggf. **Wiedereinreichung** ⇒ unter Berücksichtigung der Anregungen und Kritikpunkte der Gutachten

Inhaltliche Probleme bei der Antragstellung

- vage Problemfokussierung / Fragestellung
- zu umfangreiche Zielsetzungen
- keine Hypothesen (z.B. reine Datenerhebung)
- mangelnde Diskussion des Forschungsstandes
- vage Methoden- und Arbeitsplanbeschreibung
- unfokussierte Projektbeschreibung
- keine wissenschaftlichen Vorleistungen
- nicht nachvollziehbare Kosten
- zu kurze Projektanträge
- unzureichendes Englisch

Erklärungen zu den Ablehnungsgründen

Standardisierte Ablehnungsbegründungen im Entscheidungsbrief

1	Der Antrag wurde vom Kuratorium grundsätzlich als förderungswürdig eingestuft, konnte aber aufgrund der budgetären Situation und der Konkurrenz unter den Anträgen nicht gefördert werden. Bei einer Neuplanung müssten die Stärken des Projekts noch akzentuierter dargestellt werden.
2	Der Antrag wurde vom Kuratorium grundsätzlich als förderungswürdig eingestuft, konnte aber aufgrund der budgetären Situation und der Konkurrenz unter den Anträgen nicht gefördert werden. Bei einer Neuplanung müssten die Stärken des Projekts noch akzentuierter dargestellt sowie die Anregungen und Kritikpunkte der Gutachter berücksichtigt werden.
3	Der Antrag wurde vom Kuratorium abgelehnt. Bei einer Neuplanung müsste der Antrag in Hinblick auf die in den Gutachten angeführten Anregungen und Kritikpunkte grundlegend überarbeitet werden.
4	Der Antrag wurde vom Kuratorium abgelehnt. Die in den Gutachten festgehaltenen Kritikpunkte sind nach Überzeugung des Kuratoriums so gravierend, dass von einer Wiedereinreichung des Projektes abgeraten werden muss.

Erklärungen zu den Boni

Erläuterungen zu den Zusatzkriterien für die Entscheidungsfindung (=Boni)

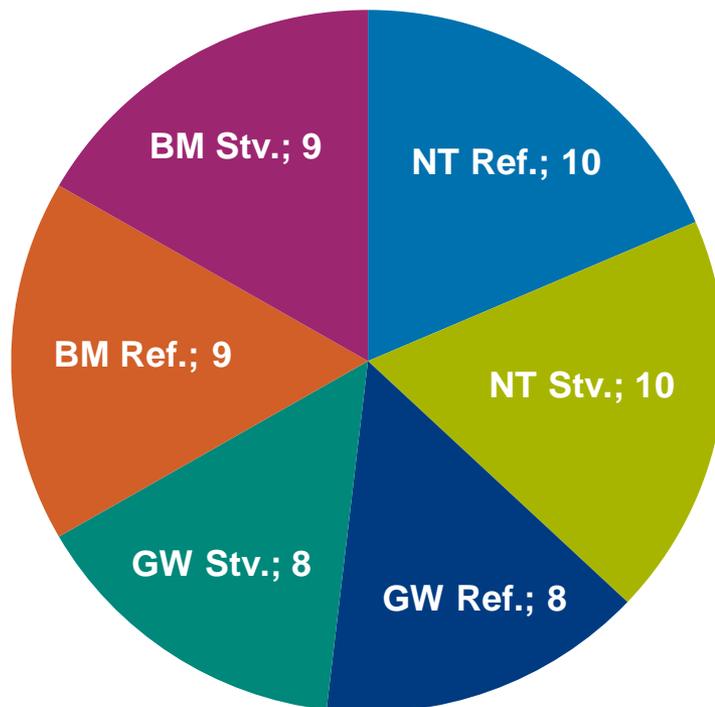
Selbstantragstellung (= Personen, die sich mit 50 % und mehr über die Förderungsperiode selbst finanzieren)	ja/nein
JungantragstellerIn (0-8 Jahre nach dem letzten Abschluss)	ja/nein
Ist der Track Record (=Publikationsverzeichnis der/des AntragstellerIn in Bezug auf das akademische Alter) überdurchschnittlich gut	ja/nein
Liegen exzellent begutachtete Endberichte vor	ja/nein

Verfahren und Entscheidungsfindung

Das „Herzstück“ der FWF-Förderungsmaschine

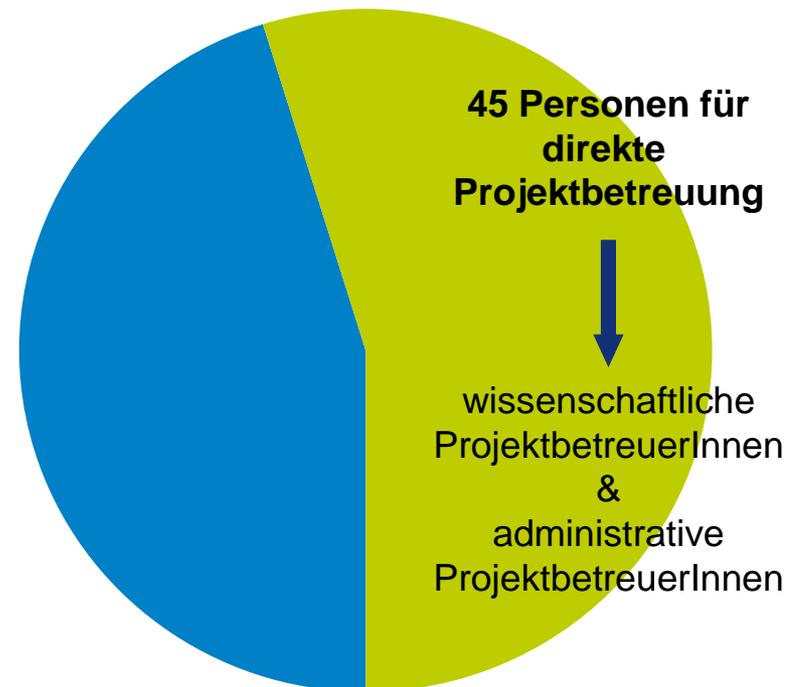
FWF- Kuratorium

27 ReferentInnen (Univ.Prof.),
27 StellvertreterInnen (Univ.Prof.)

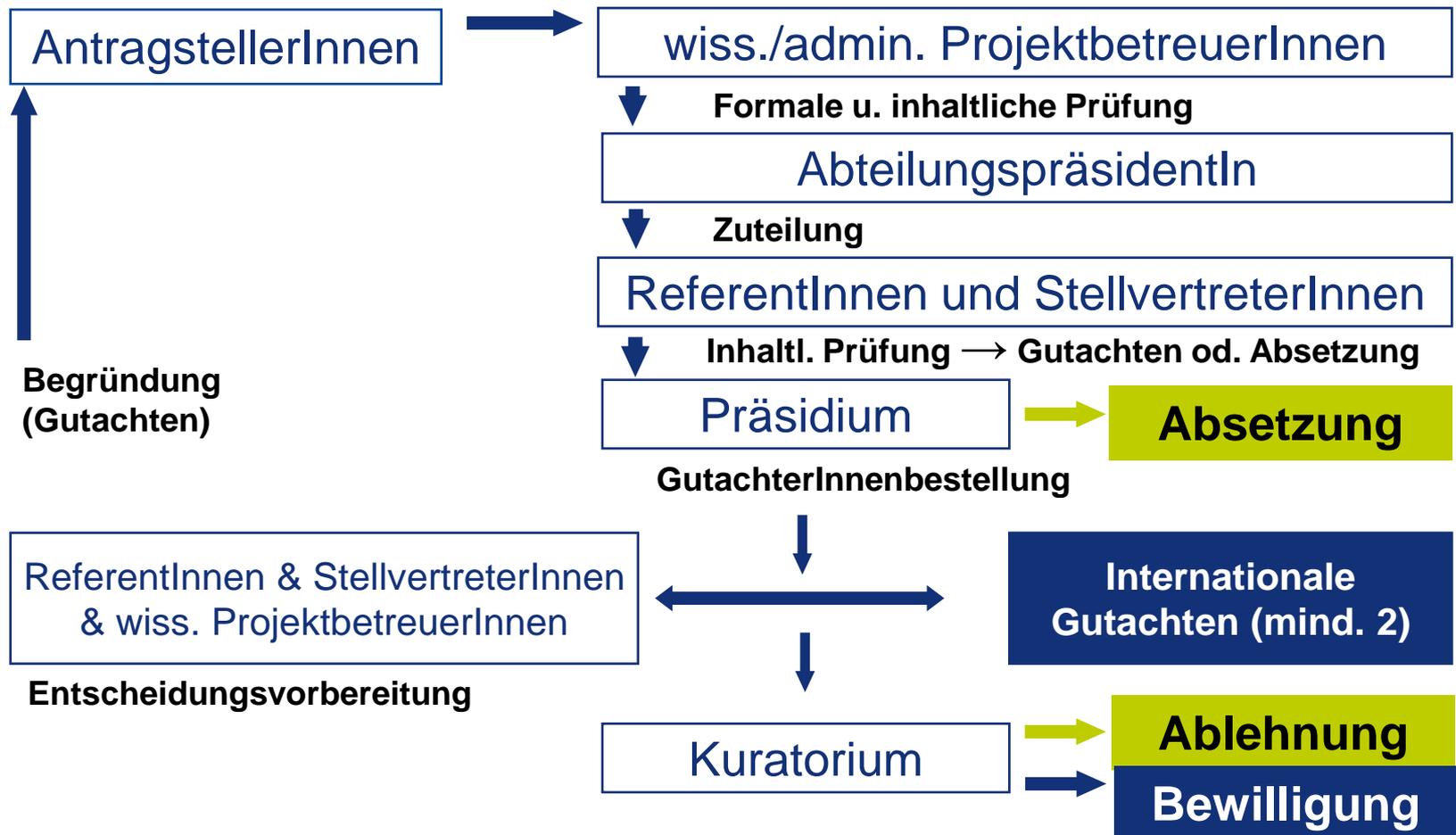


FWF- Sekretariat

89 MitarbeiterInnen



Die FWF-Förderungsmaschine



Grundprinzipien der Expertenauswahl

- Referentenauswahl: nach Qualifikation und Antragslage
(FWF - Kuratorium)
- Gutachterpool: keine fixen GutachterInnen, immer antragsspezifisch, **keine** aus Österreich
- Gutachtersuche: fachspezifische Datenbank (u.a. SSCI, Scopus), Fachzeitschriften, Rankings, Homepages u.Ä.
- Negativliste: Ausschluss von max. 3 GutachterInnen
- Zuständigkeitsüberprüfung: Zusendung des Abstracts an GutachterIn
- Declaration of Interests: Bestätigung der Befangenheitserklärung

Gutachterprofil im Begutachtungsverfahren

- Ausschließlich Fachleute aus dem Ausland, die noch aktiv und mind. auf wissenschaftlicher „Augenhöhe“ mit der/dem AntragstellerIn sind
- 95 % der GutachterInnen sind neu (nie mehr als Gutachten 2 pro Jahr)
- Mischung aus älteren und jüngeren GutachterInnen
- Regionale Streuung entsprechend dem Anteil der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit
- Erhöhung des Frauenanteils auf mind. 25 %
- Bei kleinen Fachgebieten auch Berücksichtigung von „GeneralistInnen“

Rahmenbedingungen der Begutachtung

- Qualitätsmaßstab: International Scientific Community
- Peer Review: nur außerhalb von Österreich
- FWF-ReferentInnen: fachliche Vorschläge von GutachterInnen
- FWF-Präsidium: Gutachterbestellung
- Gutachtenanzahl: mind. 2 (gestaffelt nach Antragssumme)
- Sitzungen: 5 pro Jahr
- Entscheidung: Kuratorium auf Basis der Gutachten
- Mehraugenprinzip: wechselseitige Überprüfungen durch 2 ReferentInnen, Büro sowie Präsidium
- Begründung: Gutachten (**vollinhaltlich** an die AntragstellerInnen)
- Ex-post Begutachtung: Peer Review der Endberichte

Zusammenfassung: Eckpunkte des FWF-Verfahrens:

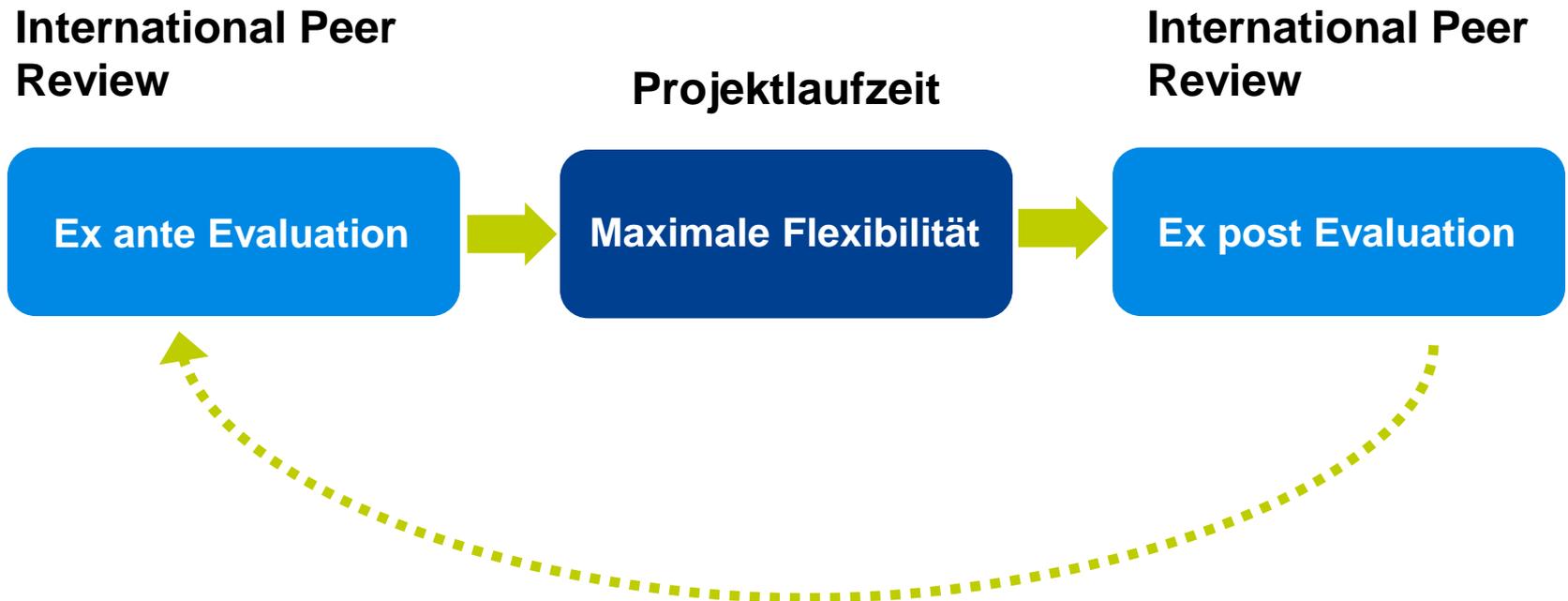
- Striktes Bottom-up Prinzip: keine Themenvorgaben, keine Quoten, keine Bevorzugungen
- Mehraugenprinzip bei allen Verfahrensschritten und Entscheidungen
- Intensive Interaktionen mit den AntragstellerInnen für max. Transparenz
- Unabhängiger internationaler Peer Review als Basis der Qualitätssicherung
- Text der Gutachten als wichtigste Entscheidungsgrundlage (Ratings sind lediglich Indikatoren)
- Diskussion und Entscheidung aller Projekte aller Fachrichtungen in einem Kuratorium mit VertreterInnen aller Fachrichtungen

Projektmanagement, Qualitätssicherung, Evaluation (Einzelprojekte)

Projektmanagement

- Beginnen Sie so bald wie möglich und führen Sie das Projekt zügig durch.
- Nützen sie die Flexibilität, die Sie bei der Projektdurchführung haben:
 - Globalbudget + 5% „Allgemeine Projektkosten“
 - Kostenneutrale Verlängerung bis zu 24 Monate
- Bleiben Sie im Finanzrahmen! Es gibt kein zusätzliches Geld!
- Brauchen Sie die Mittel in der geplanten Zeit auf (kostenneutrale Verlängerung bis zu 24 Monate möglich).

Controlling (Qualitätssicherung)



FWF-Prinzipien der Qualitätssicherung

- **Strenge ex-ante Evaluierung**
internationales Peer-Review Verfahren, maximale Transparenz und Fairness: ein Entscheidungsgremium, striktes Mehraugenprinzip aller Entscheidungen
- **Maximale Flexibilität bei der Projektdurchführung**
Globalbudget, zusätzlich 5% allgemeine Projektkosten, keine „Zwischenberichte“ etc.
- **Ergebnisorientiertes „Controlling“**
Peer Review des Projektberichtes, EDV-Erfassung der Outputdaten (Publikationen, „Karrieresprünge“, Kongressbesuche etc.)

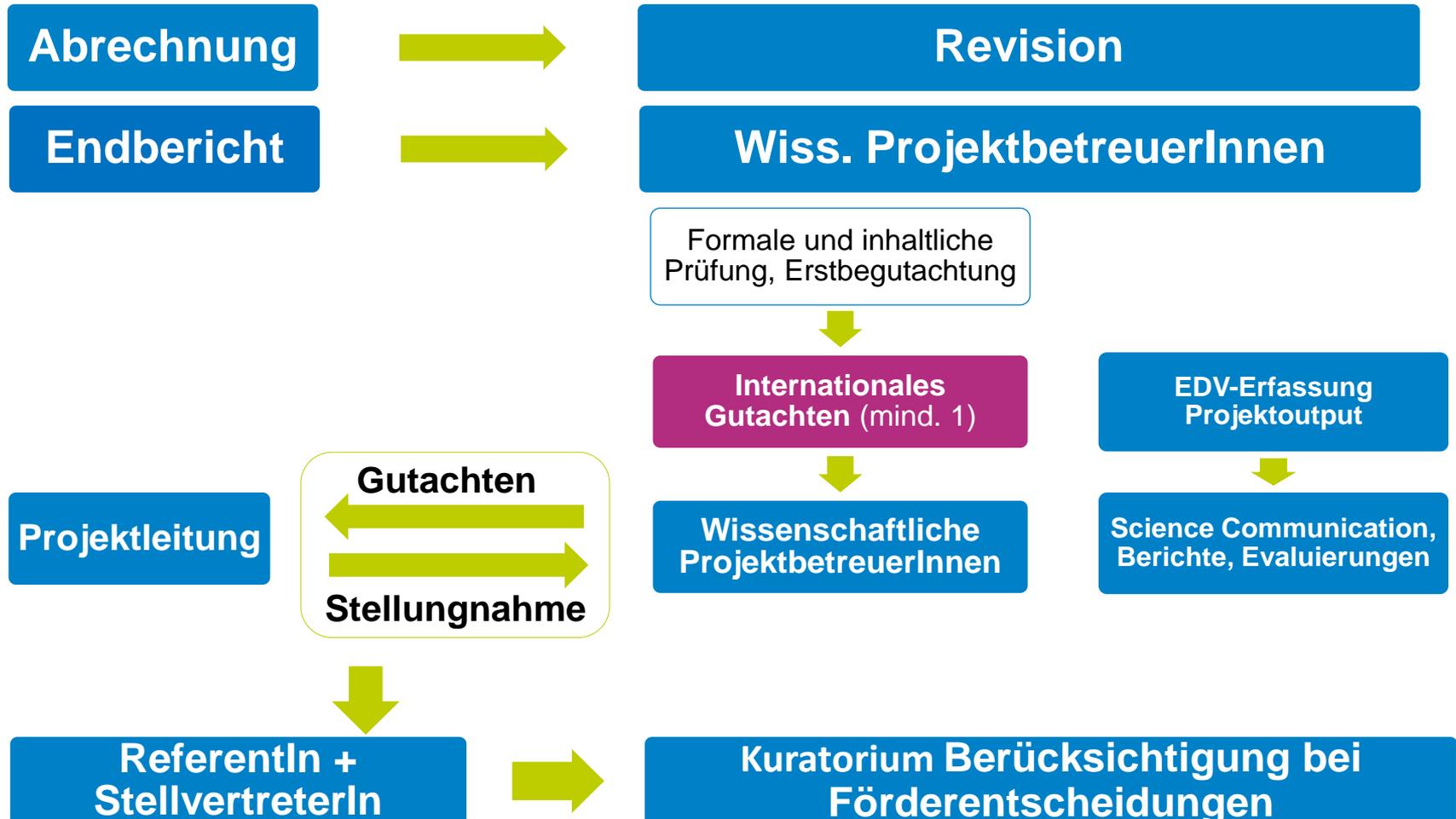
Projektdokumentation/Endbericht

- Jahresabrechnung und 1-seitiger Kurzbericht
- Ein umfassender Bericht zum Projektende, bestehend aus 5 Teilen (insgesamt ca. 2.400 Wörter oder 4 Seiten):
 1. **Summary for PR-work (Deutsch und Englisch)**
 2. **Brief project report**
 - 2.1. Report on the scientific work
 - 2.2. Personnel development – importance of the project for the scientific careers of those involved (including the project leader)
 - 2.3. effects of the project outside the scientific field
 3. **Information on project participants**
 4. **Attachments: 6 lists**

(publications, conference participations, development of collaborations, habilitations/ PhD-/ diploma theses, effects of the project outside the scientific field, planned follow-up projects)
 5. **Zusammenarbeit mit dem FWF**

www.fwf.ac.at/de/faq/einzelprojekte/evaluierung.html

Projektabschluss/ Evaluation



Fazit

- Machen Sie hervorragende Wissenschaft
- Fördern Sie Ihre MitarbeiterInnen
- Sorgen Sie für internationale Kontakte
- veröffentlichen Sie Ihre Ergebnisse international so sichtbar wie möglich (hochrangige wissenschaftliche Zeitschriften, „Open Access“)
- kommunizieren Sie ihr Projekt und Ihre Ergebnisse auch einer breiteren Öffentlichkeit (Projekt – Website: FWF Templates nutzen)
- verfolgen Sie auch über den wissenschaftlichen Bereich hinausgehende Aspekte

Dann ist Ihr Projekt aus Sicht des FWF ein Erfolg.

**Zum Abschluß:
Das Serviceangebot des FWF (Auszug)**

Interaktionen

- **FWF info-Magazin**
Das Wissenschaftsmagazin des FWF erscheint 4x pro Jahr;
unentgeltlich zu bestellen bei natascha.rueff@fwf.ac.at
- **FWF-Newsletter**
Subskription
www.fwf.ac.at/de/public_relations/maillinglist_wissenschaftler.html
- **FWF-Coaching-Workshops**
Praxisorientiert werden die Arbeitsweise und Verfahren des FWF sowie
kritische Punkte der Antragstellung und des Projektmanagements
transparent gemacht;
www.fwf.ac.at/de/public_relations/fwf-coaching-workshops/index.html
Auskünfte und Anmeldung: gerit.oberraufner@fwf.ac.at

Website des FWF: die Informationsressource

FWF-Homepage
www.fwf.ac.at

Überblick Förderungsprogramme
www.fwf.ac.at/de/projects/index.html

Antragsunterlagen
www.fwf.ac.at/de/applications/index.html

Prinzipien des Entscheidungsverfahrens
www.fwf.ac.at/de/projects/entscheidungsverfahren.html

Kontaktverzeichnis
www.fwf.ac.at/de/contact/index.html

FWF Der Wissenschaftsfonds.

Home [FWF-Portrait](#) [Aktuelles](#) [Public Relations](#) [Kontakt](#) [Gender](#) [Internationales](#) [Zur Diskussion](#) [Dienstleistungsangebot](#)

[Förderungsprogramme](#)
[Ausschreibungsübersicht](#)
[Personalkostensätze](#)
[Prinzipien des Entscheidungsverfahrens](#)
[Antragsstellung](#)
[Open Access Policy bei FWF-Projekten](#)
[Evaluationsstandards](#)
[FAQ](#)
[Projekt-Datenbank](#)
[Mailinglisten](#)
[Job-Börse](#)
[Info-Magazin](#)

FWF Der Wissenschaftsfonds.

Der FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung - ist Österreichs zentrale Einrichtung zur Förderung der Grundlagenforschung. Er ist allen Wissenschaften in gleicher Weise verpflichtet und orientiert sich in seiner Tätigkeit ausschließlich an den Maßstäben der internationalen Scientific Community.

[> Leitbild](#)

Vom Stehen und Warten

Im Jahr 2011 kam man in Österreich um zwei Worte nicht herum: „zu wenig“. Sei es im Bereich von Budgets, bei Zukunftsperspektiven oder bei der Lösungsbereitschaft – immer wieder stolperte man über diese Worte. In allen Bereichen? Nein, ein kleiner Bereich verdient sicherlich nicht die Bezeichnung „zu wenig“. Denn im Forschungsförderungsbereich war das Jahr 2011 reich an Studien, Evaluationen, Strategiepapieren und wie sie alle heißen mögen. Letztes Jahr befand man sich zur selben Zeit „am Scheideweg“, der Holzweg drohte beschritten zu werden. Entgegen mancher Erwartungen wurde dieser von den politischen Entscheidungsträgern nicht gewählt. So steht man auch zum Ende des Jahres 2011 noch am Scheideweg, die Stehpause wurde verlängert. Und bei der Frage, ob sich denn etwas bewegt hat, stolpert man gleich wieder über diese zwei Worte ... „zu wenig“.

Entwarnung konnte also (vorerst) gegeben werden, Erleichterung kann sich freilich erst einstellen, wenn den Ankündigungen und Absichtserklärungen auch konkrete Maßnahmen folgen. Der Coverartikel dieser Ausgabe lässt die Zeit des Stehens und Wartens Revue passieren.

In „Fokus“ findet sich ein Rückblick auf das – aus Bewilligungssicht – Rekordjahr 2011. Einen Blick auf die FWF-Erfolgsgeschichte bei COFUND wirft „The Sky is the Limit“.

In „Panoptikum“ disputieren in der gleichnamigen, neuen Rubrik Schachermayer über Open Access, „Frau in der Wissenschaft“ portraitiert die Physikerin Silvie Bühler-Paschen, über Top-Forschung im Vienna Microkelvin Laboratory, Grenzen austesten im Kunstturnen, und warum sie Doppelberufungen für unverzichtbar hält. Im „Interview“ erzählt Sonja Hammerschmid, Rektorin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, über den Stellenwert der Forschung, Zugangsregeln an Universitäten sowie Herausforderungen im Management. In „Persönliche Paradigmen“ gibt der Kunsthistoriker Norbert Zimmermann Einblicke in seinen Forschungsbereich. In „Unterwegs“ schildert René Sedmik seine Eindrücke aus Amsterdam.

Fiona Ennannanda / iaktira.wiener.at

Presse

FWF-Jahrespressekonferenz: „Rekorde mit Vorbehalt“
Für das Jahr 2011 kann der FWF ein Rekordbewilligungsvolumen von 195,2 Mio. Euro vermelden. Gleichzeitig bleibt der Wettbewerbsdruck für die Erwerbung von FWF-Mitteln mit einer Bewilligungsquote von 24,8 Prozent extrem hoch. Neben dem erfolgreichen Start des Programms für klinische Studien (KLiF) und dem Neubeginn der Overhead-Zahlungen für Einzelprojekte und PRK muss der FWF mangelnde Finanzierung durch das BMVIT das überaus erfolgreiche Programm „Translational Research“ 2012 einstellen.
[> Details](#)

Immunzellen mit Killer-Instinkt: Bewährtes Anti-Tumor-Medikament zeigt neue Wirkung
Das gegen Hautkrebs eingesetzte Therapeutikum Imiquimod zeigt eine bisher unbekannte Wirkung auf Immunzellen. Sogenannte Dendritische Zellen werden durch das Medikament in effiziente „Tumor-Killer“ umgewandelt. Diese rücken dem Tumor direkt zu Leibe und zerstören dessen Zellen.
[> Details](#)

Aktuelles

Ausschreibung stellvertretender Referent/in für Zellbiologie
Ab November 2012 wird aufgrund des Ausscheidens der bisherigen stellvertretenden Referent/in/e stellvertretende/r Referent/in für das Wissenschaftsgebiet Zellbiologie gesucht.
[> Details](#)

Am Puls Nr. 29: „Anti-Aging - Der Kampf gegen die Zeit“
Mittwoch, 2. Mai 2012, 18.00 Uhr, Eintritt frei
[> Details](#)

NEUES ENTDECKEN

TALENTE FÖRDERN

IDEEN UMSETZEN

**WIR STÄRKEN
DIE WISSENSCHAFTEN
IN ÖSTERREICH.**